



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

17 (18.1.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61516)

# General-Anzeiger



(Sächsische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(195. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Wehler,  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Inseratenthail:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag von  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlbe Mannheim  
Lithographische Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2602.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonat-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Einzl. Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 17.

Freitag, 18. Januar 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Felix Faure, der neue Präsident der französischen Republik.

Schnell, wie das Gesetz es vorschreibt, ist der verwaiste Präsidentenstuhl der französischen Republik wieder besetzt worden. Wenn auch dieses Mal die Normirung der Kandidaten einige Schwierigkeiten machte und man nicht mit Unrecht auf Zwischenfälle gefaßt war, der Kongress hat den ihm obliegenden Wahlsakt in gesetzlicher Weise vollzogen und die Republik hat wieder ein Staatsoberhaupt. Felix Faure ist der Glückliche, oder vielmehr der mit dieser Würde Belastete.

Die Präsidentenwahl fand, wie die Verfassung bestimmt, in Versailles statt. Dort versammelte sich gestern Mittag der Kongress, bestehend aus den Mitgliedern des Senats, der Deputiertenkammer und den Ministern. Der Senatspräsident Challemel-Lacour führte den Vorsitz.

Zu diesem Schauspiel waren, wie man sich denken kann, die Mitglieder des Kongresses äußerst zahlreich eingetroffen. 794 standen als anwesend in den Listen. Ebenso hatte ein zahlreiches Publikum die Tribüne des Sitzungssaales besetzt. Kurz nach 1 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung, die durch die bevorstehende hochwichtige Wahlangelegenheit einen sehr bewegten Charakter angenommen hatte. Wie es seine Pflicht war, brachte zunächst der Präsident die auf Casimir Perier bezüglichen Abtanksakten, sowie die bei der Neuwahl in Betracht kommenden Verfassungsparagrafen zur Kenntniss. Verschiedene Versuche, welche mehrere Kongressmitglieder machten, Reden zu halten, wies der Vorsitzende als ungefährlich zurück. Nur der Ministerpräsident Dupuy durfte die kurze Erklärung abgeben, daß er nicht Kandidat für die Präsidentschaft sei. Sodann wurde in die eigentliche Wahlhandlung eingetreten. Kaum aber hatte die Abstimmung begonnen, so gab es einen Zwischenfall. Ein Sozialist, Namens Avez, weigerte sich, seine Stimme abzugeben und rief: Enthaltung ist die Lösung! Man löse die Kammer auf! Weg mit der Präsidentschaft! Ein wenig später, als der Name des in der letzten Zeit viel genannten Abgeordneten Séraut Richard aufgerufen wurde, injektirten die Sozialisten einen gewaltigen Lärm, ohne indessen ein eigentliches Angriffsobjekt zu haben, denn Séraut Richard sitzt im Gefängnis und war für die Präsidentenwahl nicht freigelassen worden.

Kurz nach 4 Uhr war die Wahl beendet. Es stellte sich aber, wie man schon von vornherein vermuthete, heraus, daß ein zweiter Wahlgang sich nöthig machte. Im ersten Wahlgang hatten erhalten: Brisson 338 Stimmen, Felix Faure 244, Waldeck-Rousseau 184, Cavaignac 6, Méline 4 und Dupuy 4. Da Keiner von den Genannten die absolute Mehrheit, nämlich 398 Stimmen auf sich vereinigt hatte, mußte zum zweiten Wahlgange geschritten werden. Die derselbe begann, erklärte Waldeck-Rousseau, daß er zu Gunsten von Felix Faure zurücktrete. Auch wurde von einigen Abgeordneten der Versuch gemacht, die zweite Wahlhandlung zu suspendiren. Der Präsident brachte diesen Antrag zur Kenntniss, der Kongress lehnte ihn aber ab. Um 4 Uhr 40 Minuten begann sodann der zweite Wahlsakt. Derselbe war kurz nach 6 Uhr beendet und hatte das Resultat, daß Felix Faure mit 435 Stimmen gewählt wurde. Auf Brisson fielen 363 Stimmen.

Damit ist das Schauspiel in Versailles beendet. Die Republik hat wieder ein Oberhaupt. Natürlich drängt sich da zunächst die Frage auf: Was wird Frankreich an dem neuen Präsidenten haben? Nach Allem, was über Felix Faure bekannt ist, kann man die Wahl als eine verhältnismäßig glückliche bezeichnen. Er ist ein echter Republikaner, an dessen Namen kein Makel haftet. Er steht gegenwärtig im 50. Lebensjahre, stammt aus Havre, wo er als angesehener Schiffsrheder sich aus kleinen Anfängen zu Wohlhabenheit emporgearbeitet hat, und vertritt auch in der Deputiertenkammer bis jetzt seine Heimathstadt. Im Jahr 1881 betief ihn Gambetta in das Unterstaatssekretariat der Colonien, in welcher Stellung er später längere Zeit verblieb. Als Marineminister fungirte er erst im letzten Ministerium Dupuy vom 30. Mai vorigen Jahres an. Er gilt als Autorität in Flottensachen und erstreckt sich in weiten Kreisen großer Beliebtheit. Hoffentlich schreitet er auf ruhigen, gemäßigten Bahnen zu Segen eines Vaterlandes und Europas.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Januar

Unter dem mächtigen Wellenschlage der politischen Begebenheiten, welcher von der französischen Hauptstadt zu uns herüberhallt, will fast ein für Deutschland ungleich wichtigeres und bedeutungsvolleres Ereigniß verloren gehen, die Proklamation des deutschen Kaisers, welche sich heute vor 25 Jahren am 18. Januar 1871 abspielte. Es bedarf nicht der Worte, um das Epochenmachende dieses weltgeschichtlichen Vorganges in's Gedächtniß zurückzurufen. Diejenigen, welche die Zeit des großen Krieges mit erleben durften, haben sie noch im treuen Gedächtniß und die Jugend schöpft ihre Kenntniss aus den Büchern der Geschichte. Aber an der Zeit ist es, an dem heutigen Gedenktage darauf hinzuweisen, wie in den 25 Jahren seit Gründung des Reiches das Parteigegentüm des Tages das Gefühl der deutschen Zusammengehörigkeit unterwühlt und zerstört, so daß Vielen die Freude am Reich vergällt ist. Und daran knüpft sich der lebhafteste Wunsch, daß in dem zweiten Vierteljahrhundert, welches nunmehr für die Geschichte des neuen deutschen Reiches beginnt, wieder jener Geist der begeisterten Einmüthigkeit erwachen und uns Deutsche zu hoffnungreicher Zukunft über die Schwelle des neuen Jahrhunderts führen möge. Trotz der schweren Zeiten und mitten im Haber der Meinungen kann uns aber auch der heutige Tag froh und zuversichtlich stimmen. Vor 25 Jahren brachte er uns eine starke und festgegründete Monarchie, brachte sie uns in der Stadt Versailles, wo sich gestern die französische Präsidentenwahl vollzogen hat. Welch ein Gegensatz liegt in diesen Ereignissen! Die französische Republik regt, wie vor 25 Jahren, wie ein juckender Wurm am Boden — Deutschland steht fest und sicher da mit seinem starken Monarchismus. Möge er uns immerdar erhalten bleiben!

Bekanntlich ist Kaiser Wilhelm von einem überaus regen Interesse für die deutsche Marine erfüllt. Wie sein Großvater das preussische Heer groß und stark gemacht, so will er die Marine einer höheren Entwicklung entgegenführen. Erst kürzlich hat er bei dem parlamentarischen Abend im Schloß einen längerer eingehenden Vortrag über die Marine gehalten, womit er ungewisselhaft eine Reihe hervorragender Parlamentarier für seine Ideen zu begeistern suchte. Auch der gesammten Mitgliederzahl des Reichstags will der Monarch anscheinend seine Pläne und Ansichten über die Marine zugänglich machen. Der Bibliothek des Reichstags ist, wie die „Volksztg.“ mittheilt, vor einigen Tagen eine ganze Anzahl von Zeichnungen zugesandt worden, die der Kaiser selbst neuerdings angefertigt hat. Die Darstellungen geben ein Bild von den verschiedenen Kriegsschiffen neuerer Konstruktion, wie sie die japanische, die nordamerikanische und die französische Marine besitzt. Auf je einem größeren Zeichenblatt befindet sich eine Anzahl der vorgedachten Schiffe dargestellt, und für jede einzelne Marine sind es mehrere solcher größeren Blätter, die von den Mitgliedern des Reichstags im Handbibliotheksaale nunmehr eingesehen werden können. Auf den einzelnen Blättern befindet sich mit Kohlstift geschrieben: „Für die Bibliothek des Reichstages“, und zwar soll auch diese Inschrift von der Hand des Kaisers herrühren. Am unteren Theile der Blätter sind außer dem W. I. R. mehrfach noch Ort und Tag angegeben, an dem die Handzeichnungen angefertigt wurden. Auch einzelne andere auf die Schiffe bezügliche kurze Angaben sind zur Erläuterung noch hinzugefügt.

In der Geschäftsordnungs-Commission des Reichstags haben die Abgg. Piechel (nat.-lib.) und Gamp (freicon.) den Antrag eingebracht, dem § 80 der Geschäftsordnung folgenden Absatz 2 hinzuzufügen: Ein Mitglied des Reichstages, welches in gödlicher Weise die Ruhe des Hauses stört, die Würde desselben oder den Anstand verlegt, kann auf Antrag des Präsidenten durch Mehrheitsbeschluß des Hauses, welcher ohne Debatte erfolgt, für die Dauer der Sitzungstages von der Theilnahme an der Sitzung ausgeschlossen werden. Verletzt der Betroffene dem Beschluß keine Folge, so kann der Präsident nach § 61 der Geschäftsordnung verfahren. Auf Antrag des Betroffenen

kann derselbe vor der Abstimmung zu einer Aeußerung zur Geschäftsordnung verstatet werden, aber nur darüber, 1) ob er etwa seine Thäterschaft in Abrede stellt, 2) oder ob er um Entschuldigung bitten will.

Wie kurz erwähnt, brachte im preussischen Abgeordnetenhaus der Finanzminister Miquel am Mittwoch den Etat für 1895/96 ein, der die Einnahmen auf 1865, die dauernden Ausgaben auf 1837, die einmaligen und außerordentlichen auf 62 Millionen, die gesammten Ausgaben auf 1899 Millionen Mark veranschlagt. Der Fehlbetrag von 34 Millionen — gegen das laufende Jahr um 22 Millionen geringer — ist durch Anleihe zu decken. Wenn der gegenwärtige Etat — so führte der Minister aus — gegen die früheren wesentlich umgestaltet sei, so ergebe sich das aus den Folgen der Steuerreform und der Umgestaltung der Eisenbahnverwaltung. Die Durchführung der Steuerreform werde demnächst eine Vereinfachung des ganzen Staatskassenystems mit sich bringen; die dadurch überflüssig werdenden Beamten würden mit allem Wohlwollen behandelt werden, wie das auch bei der Eisenbahnreform der Fall gewesen sei. Das Verhältniß des vorgelegten zu dem laufenden Etat bewiese zahlenmäßig, daß der Vorwurf, die Steuerreform sei nur ein Deckmantel für eine Steuervermehrung gewesen, hinfällig sei; die Entlastung an Staatssteuern im Betrage von 40 Millionen Mark werde vom 1. April an den Steuerzahlern zu Gute kommen. Der Minister spendete den Veranlagungsbeamten für die Durchführung der Einschätzung und insbesondere den Katasterbeamten für die Vorarbeiten zur Ergänzungssteuer unter dem Beifall des Hauses hohes Lob und stellte fest, daß auch die neue Gewerbesteuer die notwendige Progression nach oben, statt der bisherigen nach unten, schaffe, und dann die Entlastung der Minderbemittelten gefördert werde. Die Gemeinden sollten die gegenwärtig eingeleitete Reform ihres Steuerwesens, die ihnen hohe Einnahmen bringe, dazu benutzen, die Selbstverwaltung zu verstärken. Nachdem der Minister den sich ergebenden Fehlbetrag des Etats benutzte, um für die Nothwendigkeit der Reichssteuerreform und für die Reichstabssteuer ein einbringliches Wort einzulegen, ging er die Etats der einzelnen Ministerien durch. Die mehr links stehende Presse, die wohl auf allen Gebieten Forderungen nach Reformen aufstelle, habe immer nur ein einfaches kaltes Nein, sobald die Mittel dazu verlangt würden. Das Gesammtbild der gegenwärtigen Finanzlage Preußens beweiße trotz der kolossalen Zuschüsse für das Reich und trotz der allgemeinen gewerblichen Depression eine Elastizität, wie sie kein anderer Staat besitze, und die es ermöglige, mit den vorhandenen Mitteln auszukommen. Der Finanzminister erntete für seine Ausführungen den Beifall der überwiegenden Mehrheit des Hauses.

Nach den aus Paris vorliegenden Nachrichten scheint es nicht mehr zweifelhaft zu sein, daß der Präsident Casimir Perier nicht zum wenigsten, wie wir bereits hervorhoben, aus persönlichen und häuslichen Motiven den Rücktrittgedanken gefaßt hat. Er fand, wie man versichert, das Leben im Elysee langweilig, da es ihn in seinen Gewohnheiten behinderte. Anlässlich der letzten Jagd erklärte er wörtlich: „Das Leben im Elysee ist mir unerträglich.“ Wenige Tage vor dem Rücktritt begab sich Perier incognito, von seinem Privatsekretär Lafargue begleitet, zum Senatspräsidenten Challemel-Lacour und eröffnete ihm seinen Rücktrittsplan. Obwohl Challemel-Lacour Alles aufbot, den Präsidenten von diesem Schritte abzurathen, der in diesem schwierigen Augenblick einer Fahnenflucht ähnlich sehe, bestand Perier auf seiner Absicht. Scheinen somit die Motive mehr persönlicher Natur zu sein, so hängt die eigentliche Ursache des Rücktrittes mit der Angelegenheit Séraut Richard zusammen. Schon während des Prozesses gegen das sozialistische Wahlblatt „Chambard“, als der Abgeordnete Jaures, der Séraut Richard verteidigte, die Familie Perier in den Roth zog, sprach der Präsident die Absicht aus, zurückzutreten. Durch die Wahl Séraut Richards zum Abgeordneten des dreizehnten Pariser Wahlbezirks läßt Perier sich persönlich getroffen und erklärte dem Ministerpräsidenten Dupuy, falls die Kammer die Freilassung des Verhafteten fordere, werde er diese Forderung mit seinem Rücktritte beantworten. In Folge dieser Erklärung bekämpfte Dupuy den Antrag Millerand auf Freilassung Séraut Richards, den die Kammer thatsächlich verwarf. Allein der Umstand, daß die Mehrheit nur wenige Stimmen betrug, sowie die heftigsten Angriffe der sozialistischen Kammergruppe gegen Perier den Entschluß zu Rücktritte eisen, den die echte Minister-



Mannheim, 18 Januar.

General-Anzeiger.

zu schnarchen, genügt einfaches Verühren des Kehlkopfes von außen, um sofort die „leiblichen“ Töne verstummen zu lassen.

Unliebsam überrascht wurden im Wechnichtal viele Schlittensfahrer, indem das Thauwetter so rasch eintrat, daß man die Schlitten per Wagen nach Hause geschafft werden mußten.

Ein schweres Unglück hätte sich gestern Nachmittag sehr leicht ereignen können. Neun Arbeiter waren auf der Ringstraße bei U 8 mit dem Reinigen des Hauptkanals beschäftigt, als derselbe plötzlich zu brennen anfing.

Konkurse in Baden. Mannheim. Ueber das Vermögen des Heinrich Gabelsberger Ehefrau Mathilde geb. Trautwein in Mannheim, Inhaberin der Firma M. Gabelsberger; Konkursverwalter Kaufmann Georg Fischer in Mannheim; Prüfungstermin Freitag, 15. März.

Die allgemeine Wetterlage hat seit gestern eine wesentliche Veränderung nicht erfahren. Wie angekündigt, hat die südliche Luftströmung aufgehört, da südlich und nördlich der Alpen der Barometerstand sich gleich gestaltet hat.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Rows for 17, 18, 19, 20 Jan.

Höchste Temperatur den 17. Januar 4,8 ° C. Tiefste " vom 17/18. " 1,5 ° C.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 18. Jan. In der chemischen Gesellschaft hier selbst hielt vor einigen Tagen Prof. v. Dettigen aus Leipzig einen Vortrag über die Grundlagen der neueren Electrochemie.

Heidelberg, 17. Jan. Heute Morgen brach in dem Schuppen des Herrn Müller Heinrich Silberhof hier Feuer aus, welches durch die daselbst lagernden Erbsenstücken reichliche Nahrung fand.

aus, welches durch die daselbst lagernden Erbsenstücken reichliche Nahrung fand, so daß in kurzer Zeit Bohnhaus, Scheuer, Ställe und Mühle des Herrn H. in hellen Flammen standen.

Karlsruhe, 17. Jan. Vor dem hiesigen Schwurgericht kam gestern zur Verhandlung die Anklage gegen Gust. Stern, Redakteur von Karlsruhe, und dessen Sohn Jonathan Stern stud. theol. wegen Beschimpfung der katholischen Kirche und ihrer Einrichtungen.

Karlsruhe, 17. Januar. Bei den gestrigen Kirchengemeinderathswahlen legten die Liberalen trotz der Anstrengung der Konservativen glänzend in allen Bezirken mit ca. 800 gegen 60 Stimmen.

Wetzlar, 17. Jan. Vor einigen Tagen starb unter Anzeichen eines nicht natürlichen Todes das 5 Wochen alte Kind weiblichen Geschlechts der Maria Regel von Altenbarklein, Königreich Bayern, wohnhaft in Diebelsheim.

Wetzlar, 17. Jan. Durch Beschluß des Bürgerausschusses wurde ein ganzes Stadtviertel, das bisher hauptsächlich im Besitz der Familie Bendiser war, für die Bauthätigkeit erschlossen.

Waldbrunn, 17. Januar. Der 51 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Benedikt Heim von hier wurde verhaftet. Derselbe soll in der Nacht vom 18. auf 14. Januar auf den Dienstknecht Julius Müller einen Mordversuch verübt haben.

Aus dem Dreißgau, 17. Jan. Die anhaltende strenge Kälte der letzten Tage hat den Verkehr im 1894er Weine sehr beeinträchtigt, dem Frostschaden aber nichts geschadet.

Pfälzisch-Besidsche Nachrichten.

Ludwigshafen, 17. Jan. Ein Erbstromer, den die Mannheimer Polizei in „mohmwollender“ Weise gestern Nachmittag über die Rheinbrücke geschoben, wurde gleich darauf hier beim Bettel betrogen und verhaftet.

Sie sah lächelnd zu ihm auf, trank die Worte von seinen Lippen und berauschte sich an ihrem Klang; Augen aber weidete sich an ihrem Anblick und konnte sich nicht satt sehen an dem Blick und der schwellenden Lebensfreude, die aus dem weichen Mädchenantritt frahlten.

Glad und Dauer aber sind unvereinbar für den Sterblichen; vor unserer Seele ersticht wohl der farbenreiche Traum des Glücks — unfaßbar, verschwimmend, fern; doch in der Minute, da Du glaubst, in seiner Wirklichkeit zu atmen, ist nur zu oft das Traumbild schon versunken — denn Glad und Dauer sind unvereinbar für den Sterblichen.

Es schwebte um diese Stunde etwas Dumpfes, Schwüles in der Luft, wie die witternde Stünde, die ihren Gegenstand mit unsichtbarem Flügelkrauchen umkreist; nicht weit vom Wege lagen drei bis vier aus dem Lothboden gegrabene Baumstämme, von denen inmitten der dünnen Nebelschicht, die über dem nassen Boden lagerte, ein phosphorartiges, blaues Licht glimmen ausging, hier erlöschend, dort wieder aufleuchtend — wellenartig, den Zauberkammern eines Magiers gleich.

Ziehende Wolken hatten eine Zeit lang die Mondschel verhällt, jetzt ward sie von Neuem sichtbar und farbte drüben in weiter Ferne das Meer mit goldklüffigem Schimmer; und hingerissen von dem Jauder der Stunde, schlang Leonore die Arme um den Hals des jungen Mannes und flüsterte leidenschaftlich: „Eugen, wenn wir doch jetzt hier ein Schiff bestiegen könnten, das uns hinausträge, weit über das Meer und den blauen Ocean hinaus, um an irgend einem sonnigen Gestade zu landen — wir beide ganz allein. Und wäre es auch die verlassenste Insel — mir würde sie zum Paradiese, da Du bei mir bist; denn nun ich Dich gefunden habe, ist es mir klar geworden, was jubelndes Glad und Leben im tiefsten Sinne bedeuten! Eugen, wirst Du auch stark genug sein, mich zu erringen?“

Zweifelt Du daran, Geliebte, jetzt, wo ich Dich erringen darf? entgegnete er mit überlegenem Lächeln. Leonore, wann hätten zwei Menschen, die sich so lieben wie wir, so

fehlt er jedoch den größten Widerstand entgegen; auch riß er sich die Kleider vom Leibe.

Berichtszeitung.

Mannheim, 17. Jan. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Dr. Düringer. Vertreter der großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Sebold (Mosbach).

11. Fall. Die 28 Jahre alte Landwirthstochter Anna Maria Schwab von Unterwittighausen ist wegen Kindstötung angeklagt. Die Angeklagte war infolge eines Verhältnisses mit dem Landwirth Adam Kuhn in Unterwittighausen in geeignete Umstände gekommen.

12. Fall. Wegen Verbrechen gegen die §§ 218 u. 219 R.-Str.-G.-B. ist Anklage erhoben gegen 1) die 33 Jahre alte Ehefrau des Ochenwirths Ludwig Schneider; 2) den 25 Jahre alten Landwirth Ernst Gustav Hofmann; 3) den 24 Jahre alten Handelsmann Kron Siesemann und 4) den 26 Jahre alten Ländler Rudolf Voos.

13. Fall. Wegen Minderverbrechens sind angeklagt: 1. der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Martin Uelshöffer, 2. der 27 Jahre alte Fabrikarbeiter Andreas Münch, 3. der 20 Jahre alte Tagelöhner Johann Uelshöffer, 4) der 80 Jahre alte Schuhmacher Georg Uelshöffer, sämtlich von Schwellingen.

14. Fall. Wegen Minderverbrechens sind angeklagt: 1. der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Martin Uelshöffer, 2. der 27 Jahre alte Fabrikarbeiter Andreas Münch, 3. der 20 Jahre alte Tagelöhner Johann Uelshöffer, 4) der 80 Jahre alte Schuhmacher Georg Uelshöffer, sämtlich von Schwellingen.

Tagesneuigkeiten.

Elsfeld, 18. Jan. Dem kürzlich Widmarck wird jetzt auch in Elsfeld ein Denkmal errichtet werden. Die Vorbereitungen sind bereits so weit gediehen, daß man bis zum 30. Geburtstage des Altkreiskanzlers die nöthigen Geldmittel beisammen zu haben hofft.

auf Tod und Leben, nicht den Eigensinn eines alternden Vaters zu brechen gewußt? Sollte ich Dich selbst den Göttern streitig machen, Du wirst doch mein Weib — und im aller-schlimmsten Falle müßtest Du die Meins werden auch ohne die Einwilligung und den Segen Deines Vaters.“

Aus der schwarzen Dunkschicht, die dick und schwer im Ofen lagerte, zuckte plötzlich ein dunkelfeurig aufleuchtender Blitz, begleitet von starkem, langsam verhallendem Donner; kein zweiter Blitz und Schlag folgte dem merkwürdigen Naturereigniß eines Gewitters im März.

Wie seltsam; das Volk sagt, da trennt sich der Winter vom Frühling — mich aber will es dünken, als sei der Himmel unserer Liebe nicht gnädig,“ sagte Leonore angstvoll und sich erschauernd an ihn schmiegend. „Komme, Eugen — hier geht es um, die Seelen der im Moor Versunkenen treiben in besonderen Nächten als Spukgestalten ihr unheimliches Wesen, und wer sie sah, dem bringen sie Unheil. Laß uns nach Hause gehen!“

„Aber mein Lieb,“ flüsterte er zärtlich, „heißt Du so im Banne eines thörichten Aberglaubens? Können die Geister Dir denn ein Leid antun, Narren, wenn ich bei Dir bin der Dich fortan beschützen und liebevoll durch's Leben tragen wird? Wahrhaftig, Du zitterst! Komm denn, ich begleite Dich bis zu Curer Gartenhür.“

Und sie trennten sich mit einem letzten Kuß. Was bringt der Westwind über das nordliche Meer, daß seine tangenden Wellen hoch aufsprudeln vor wonniger Luft, in welchem Olsicht unter dem tiefblauen Himmel? Ein Geheimniß. Er trägt auf seinen weichen Schwingen den Athem der schaffenden Gottheit, der überall, wo er die Erde, die Bäume und Büsche berührt, die Wunder des quellenden Blütenreichthums erstehen läßt — der in den Pflanzen das neue Leben, im Menschenherzen verheißungsvolles Doffen redet; Frühling!

(Fortsetzung folgt.)

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Nibel-Alexens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Eugen befaß dem Rutscher zu halten und ihn hier zu erwarten; sie stiegen aus, Arm in Arm verfolgten sie den Weg eine Straße und biegen dann in einen seitwärts abgewendigen schmalen Pfad, um am Ende desselben angelangt, unmittelbar vor dem weiten, dunkelblauen Meer einander wortlos in die Arme zu sinken.

Hierher, in den verlorenen Erdenwinkel mußte ich kommen, um Dich zu finden, Du saße Blume, Du mein Stern, meine Braut; nun gehdest Du mir, nicht wahr, und wirst mein Weib?“

Sie verbarg erschlappend das Haupt an seiner Brust. „Ja, ich bin Dein, Eugen, O, wie selig und dankbar mich das macht! Und auch Du sollst glücklich werden, es wird mein heiligstes Bestreben sein, das Schwöre ich Dir. Denn in mir liegt die Macht, zu beglücken, ich habe viel zu geben und will das Beste und Schönste aus meiner Seele holen. Dein Leben zu schmücken mit Allem, was Dir angenehm, und sei auch Du gut mit mir und habe Geduld, ich werde viel um meines Vaters willen leiden müssen, der nicht in unsere Verbindung willigen wird.“

Denke jetzt nicht daran, Geliebte, überlaß das mir; sei überzeugt, der Eigensinn des alten Mannes ist bald überwunden, wenn er den unbegreiflichen Willen auf unserer Seite steht. Haste Muth, in den nächsten Tagen werde ich bei ihm um Deine Hand und bin sicher, er weilt mich nicht zurück.“

Berlin, 16. Jan. Zur Suspension des Predigers...
Berlin, 17. Jan. Die letzten Schneefälle haben den Stadtfeld ungefähr um 200,000 Mark erleichtert.

Danzig, 17. Jan. Das Wasser in der Weichsel und der Nogat steigt. Die Eisverhältnisse haben sich nicht geändert.
St. Goar, 17. Jan. Das Rheineis hat sich um 3 Uhr Nachmittags am Kammerer in Bewegung gesetzt und treibt in halber Rheindreite hier vorbei.

Komitz, 16. Jan. Seinen eigenen Vater erschossen hat dieser Tage der Arbeiter Gehlhardt in Komitz im Kreise Lüchow.
Tübingen, 16. Januar. Hier wüthet ein furchtbarer Sturm. Sämmtliche Dampfschiffverbindungen müssen eingestellt werden.

Bern, 17. Jan. Auf der Gotthardbahnlinie hatten neuerdings Verschüttungen durch Lawinen stattgefunden. Der Güterverkehr ist ganz, der Personenverkehr zwischen Airolo und Bellinzona eingestellt.
Mailand, 17. Jan. Um 2 Uhr heute Nachmittag ließ sich beim Oberstaatsanwalt am heiligen Appello, Gelli, ein Unbekannter melden, der vorgelassen wurde und auf den gerade schreienden Beamten zuschritt, dem er mit einem scharfen Messer den Hals durchschnitt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Whilharmonischer Verein. Die am kommenden Sonntag Vormittag im Concertsaal des Groß-Hoftheaters stattfindende Matinee scheint eine sehr anziehende und interessante zu werden.
Montreux, 17. Jan. General von Caprioli ist nach der 'Gazette' bei Sonzier oberhalb Montreux von der Last eines den Berg herablaufenden Gletschers, dessen Gerankommen er zu spät gewahr wurde, gestreift und in den Schnee gemorren worden.

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'.)

Berlin, 17. Jan. Die 'Nationalzeitung' hebt bei Besprechung der Wahl Faure's hervor, daß derselbe nur mit Hilfe der Mehrheit des Senats gewählt wurde.
Paris, 18. Jan. Die Sozialisten haben ein Manifest veröffentlicht, in welchem sie gegen die Wahl des Kongresses protestieren und die Gegner beschuldigen, sie wollten den Kampf gegen die Demokratie fortsetzen und die sozialen Reformen verzögern.

Creditkassen... Mannheim, 17. Jan. (Mannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen präz. neu, 18.75-14.
Mannheim, 18. Januar. Creditkassen... Mannheim, 17. Jan. (Mannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen präz. neu, 18.75-14.

Die Stadt Frankfurt a. M. hat bereits vor längerer Zeit die künftige Wiederherstellung der Römerfacade beschlossen und einen Wettbewerb veranstaltet, aus dem Baumeister Medel siegreich hervorging.
Die Zahl der Doktor-Promotionen an den preussischen Hochschulen in der medizinischen und philosophischen Fakultät hat im Jahre 1894 um 191 gegen das Vorjahr abgenommen.

Paris, 18. Jan. Bei der Uebergabe der Gewalt an den neuen Präsidenten sprach der Ministerpräsident Dupuy: Das Kabinett fühle sich geehrt, daß die Nationalversammlung unter den Ministern gewählt habe.
Die Stadt Frankfurt a. M. hat bereits vor längerer Zeit die künftige Wiederherstellung der Römerfacade beschlossen und einen Wettbewerb veranstaltet, aus dem Baumeister Medel siegreich hervorging.

Table with columns for 'Mannheim, 17. Jan. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.' listing various commodities and prices.

Die Zahl der Doktor-Promotionen an den preussischen Hochschulen in der medizinischen und philosophischen Fakultät hat im Jahre 1894 um 191 gegen das Vorjahr abgenommen.
Die Stadt Frankfurt a. M. hat bereits vor längerer Zeit die künftige Wiederherstellung der Römerfacade beschlossen und einen Wettbewerb veranstaltet, aus dem Baumeister Medel siegreich hervorging.

Paris, 18. Jan. Bei der Uebergabe der Gewalt an den neuen Präsidenten sprach der Ministerpräsident Dupuy: Das Kabinett fühle sich geehrt, daß die Nationalversammlung unter den Ministern gewählt habe.
Die Stadt Frankfurt a. M. hat bereits vor längerer Zeit die künftige Wiederherstellung der Römerfacade beschlossen und einen Wettbewerb veranstaltet, aus dem Baumeister Medel siegreich hervorging.

Table with columns for 'Mannheimer Nachrichten' listing various news items and dates.

Die Zahl der Doktor-Promotionen an den preussischen Hochschulen in der medizinischen und philosophischen Fakultät hat im Jahre 1894 um 191 gegen das Vorjahr abgenommen.
Die Stadt Frankfurt a. M. hat bereits vor längerer Zeit die künftige Wiederherstellung der Römerfacade beschlossen und einen Wettbewerb veranstaltet, aus dem Baumeister Medel siegreich hervorging.

Paris, 18. Jan. Bei der Uebergabe der Gewalt an den neuen Präsidenten sprach der Ministerpräsident Dupuy: Das Kabinett fühle sich geehrt, daß die Nationalversammlung unter den Ministern gewählt habe.
Die Stadt Frankfurt a. M. hat bereits vor längerer Zeit die künftige Wiederherstellung der Römerfacade beschlossen und einen Wettbewerb veranstaltet, aus dem Baumeister Medel siegreich hervorging.

Table with columns for 'Schiffahrts-Nachrichten' listing shipping news and dates.

Die Zahl der Doktor-Promotionen an den preussischen Hochschulen in der medizinischen und philosophischen Fakultät hat im Jahre 1894 um 191 gegen das Vorjahr abgenommen.
Die Stadt Frankfurt a. M. hat bereits vor längerer Zeit die künftige Wiederherstellung der Römerfacade beschlossen und einen Wettbewerb veranstaltet, aus dem Baumeister Medel siegreich hervorging.

Paris, 18. Jan. Bei der Uebergabe der Gewalt an den neuen Präsidenten sprach der Ministerpräsident Dupuy: Das Kabinett fühle sich geehrt, daß die Nationalversammlung unter den Ministern gewählt habe.
Die Stadt Frankfurt a. M. hat bereits vor längerer Zeit die künftige Wiederherstellung der Römerfacade beschlossen und einen Wettbewerb veranstaltet, aus dem Baumeister Medel siegreich hervorging.

Table with columns for 'Wasserstands-Anzeiger' listing water level data.

Die Zahl der Doktor-Promotionen an den preussischen Hochschulen in der medizinischen und philosophischen Fakultät hat im Jahre 1894 um 191 gegen das Vorjahr abgenommen.
Die Stadt Frankfurt a. M. hat bereits vor längerer Zeit die künftige Wiederherstellung der Römerfacade beschlossen und einen Wettbewerb veranstaltet, aus dem Baumeister Medel siegreich hervorging.

Paris, 18. Jan. Bei der Uebergabe der Gewalt an den neuen Präsidenten sprach der Ministerpräsident Dupuy: Das Kabinett fühle sich geehrt, daß die Nationalversammlung unter den Ministern gewählt habe.
Die Stadt Frankfurt a. M. hat bereits vor längerer Zeit die künftige Wiederherstellung der Römerfacade beschlossen und einen Wettbewerb veranstaltet, aus dem Baumeister Medel siegreich hervorging.

Table with columns for 'Wasserstands-Anzeiger' listing water level data.

Die Zahl der Doktor-Promotionen an den preussischen Hochschulen in der medizinischen und philosophischen Fakultät hat im Jahre 1894 um 191 gegen das Vorjahr abgenommen.
Die Stadt Frankfurt a. M. hat bereits vor längerer Zeit die künftige Wiederherstellung der Römerfacade beschlossen und einen Wettbewerb veranstaltet, aus dem Baumeister Medel siegreich hervorging.

Paris, 18. Jan. Bei der Uebergabe der Gewalt an den neuen Präsidenten sprach der Ministerpräsident Dupuy: Das Kabinett fühle sich geehrt, daß die Nationalversammlung unter den Ministern gewählt habe.
Die Stadt Frankfurt a. M. hat bereits vor längerer Zeit die künftige Wiederherstellung der Römerfacade beschlossen und einen Wettbewerb veranstaltet, aus dem Baumeister Medel siegreich hervorging.

Möbel-Fabrik Jakob J. Reis, G 2, 22. Größtes Lager selbsthergestellter Holz- u. Polster-Möbel. Complete Ausstattungen. Verhängen und Dekorationsarbeiten.

Vertical text on the left margin, possibly a library or collection identifier.





R. Altschüler, Mannheim, R 1, 2/3, Breitestraße.

Größtes Lager in allen feineren Schuhwaren Deutsche, Wiener und englische Fabrikate. Meinverkauf F. Pinet, Paris.

Mannheimer Kartgesellschaft. Sonntag, 20. Januar, Nachm. 3-6 Uhr. Grosses CONCERT der Kapelle Petermann.

Grosses CONCERT der Kapelle Petermann. Direction: Herr Kapellmeister Petermann. Abonnement frei. Abends 8-11 Uhr (Aufgehobenes Abonnement) Grosses CONCERT der hiesigen Grenadier-Kapelle.

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2. Heute Freitag, den 18. Januar. Grosse humoristische Soirée des Rheinischen Variete-Ensembles.

Münchener Löwenbräu frische Sendung! 3 Glocken. Jeden Abend von 1/8 Uhr an frischer Ansicht direkt vom Faß.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers. Für die zuletzt erschienenen Romane Die Erben vom Großhof. Die Erbtöchter von Geroldseck. Tikuragift.

20. Januar in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir erlauben daher unsere verehrlichen Abonnenten Anhang, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 20. Januar in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

Mannheimer Sängerkreis Heute Abend 7/8 Uhr Probe. 49429. Fiedlerklub. Der vereinsmäßigsten und Wäbel Kaufe ich zu den höchsten Preisen.

Hygienisches Depot E. R. Nischmann, Konstantz, 31. versendet neue Illustr. Catalogue über Hygien. Gummiwaren gratis u. franco. Verschlossen als Brief u. Pfg. geg. Porto. 50227.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau Samiede, Hedamme, Weinheim. 38306.

Zum grünen Löwen. P 6, 21. Von heute an täglich selbstgeleiteten führen. 47557. Apfelwein 10 Pfg. pr. Liter u. Pfg. in Gebinden entsprechend früher. 51105. Heinrich Lichtenberger. Hypothekengelder zu 4% auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Verbindungsstärke vermittelt rasch und billig. 51105. Karl Sellen, Buchhalter L 10 Nr. 2.

Turn-Verein Mannheim. Montag, 21. Jan. 1895. Abends präzis 9 Uhr im Lokal Mitgliederversammlung.

Musikverein. Freitag Abend 9 Uhr Probe für Tenor u. Bass 5/163 in der Aula des Gymnasiums.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Dienstag, 22. Januar cr., Abends 8 1/2 Uhr im Theater-Saale Vortrag des Herrn Prof. Dr. Ed. Hecht aus Heidelberg über: „Aus der Zeit der Renaissance“.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Donnerstag, 31. Jan. 1. 33., Abends 8 1/2 Uhr im Bocale Vereinsversammlung.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Donnerstag, 31. Jan. 1. 33., Abends 8 1/2 Uhr im Bocale Vereinsversammlung.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Donnerstag, 31. Jan. 1. 33., Abends 8 1/2 Uhr im Bocale Vereinsversammlung.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Donnerstag, 31. Jan. 1. 33., Abends 8 1/2 Uhr im Bocale Vereinsversammlung.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Donnerstag, 31. Jan. 1. 33., Abends 8 1/2 Uhr im Bocale Vereinsversammlung.

Delocipedisten-Verein Mannheim. Freitag, 18. Januar 1895, Abends 7/8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Delocipedisten-Verein Mannheim. Sonntag, den 20. Januar 1895 nach Schöchingen (Rest. Prinz Karl). 50242. Der Vorstand.

Familien-Ausflug nach Schöchingen (Rest. Prinz Karl). 50242. Der Vorstand.

Delocipedisten-Verein Mannheim. Sonntag, den 20. Januar 1895 nach Schöchingen (Rest. Prinz Karl). 50242. Der Vorstand.

Recke Heirath. Junger, tüchtiger, kath. Arzt, Dr. med., schöne Erbscheinung, sehr guter Praxis, arderem Vermögen, wünscht sich entsprechend zu verheirlichen. 56207. Gefäll. Offerten erbeten unter N. N. 29 Postlagernd Karlsruhe.

Ernst Dangmann. Mannheim, N 3, 12. empfiehlt sein reichhaltigstes Theelager in den allgemein beliebtesten Marken und Mischungen von Mt. 1.50 - 6.50 pr. Pfd. Täglich Versandt nach Auswärts. 56237.

Central-Anstalt für unentgeltlichen Arbeits-Nachweis geg. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der Stadtbehörde. Mannheim. S 1, 15. Teleph. 818. Stellen finden sofort: Bäcker I, Cigarrenfortiker, Seiler, Holz, Bein, Metall- und Eisen-Dreher (Ältere), Barbier, älterer Malchensdrescher, Fuß-Schneid, Schreiner, Sortiermeister f. Sig.-Richtfabrik, Schuhmacher f. Herren u. Damenrad, Socken u. Flecht, Kuffler, gel. Schneider, evangel. ledig.

Düsseldorfer Senf von H. B. Gecarath sel. Ww. in Töpfen mit Steindeckel à 25 u. 50 Pfg. 56236. Alleinverkauf für Mannheim bei Theodor Straube, N 3, 1 Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann“.

Täglich frische HASEN, Rehe. Graten von 4 Mt. an, Vorderohrlager per Pfd. 70 Pfg. 56236. Jg. Hirschbraten per Pfund 70 und 80 Pfg. Wildenten, Wild, u. Schweiß, Wild, Suppenhühner, Gänse, Ente, Gänse, Poularden, Weiße Austern Rheinfaul, Soles etc. E 1, 5, J. Knab, Breitestr. 3 (N 8, 1a.)

Lebende Hechte Karpfen, Wärsch, Zäselander, Coles, Furbots, Ehrlichke, Cabijane, Schollan, Rothzungen, Merlang, 1 2, 9, Ph. Gund, Planken.

Export-Bier in kleinen Flaschen, bei 12 Flaschen franco Haus, empfohlen 56234. Moriz Kollner Nachfolger D 2, 1. Teleph. 488.

Stralsunder Fischladen E 1, 10. Prima Kieler Bücklinge 6 St. 22 Pfg., 12 St. 40 Pfg. Holl Bratbücklinge 6 St. 30 Pfg., 12 St. 55 Pfg. Rauchkunder, Lachsberinge, Rauchaal, Rauchlachs, Ähler Kieler Sprouten per Pfund 1 Mt., Ostsee-Sprotten per Pfund 80 Pfg. Rudolf Wothke.

Essig-Gurken, Salz-Gurken, Russ. Sardinen, Delikatess-Sauerkraut, Berl. Nollmüchje, Nürnberg Ochsenmaulsalat, Bismarck-Häringe, Holl. Voll-Häringe, Marinirte Häringe, Kieler Bücklinge, Franz. Bücklinge, Kieler Sprotten empfiehl 56210. Louis Lochert, R 1, 1, am Speisemarkt.

Höhner-Augen-Mittel von Kolen-Apothek. 56210. Dr. H. Unger in Würzburg. Warne vor Nachahmungen.

Colman's. Eine schwarz- u. weißschneidige Krone hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung. 56216 u. 4, 16, 4. St. Schwarzer Spitzer (Männchen) am 1. 6. 95. 1/2 St. abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Mt. 20.- Belohnung. E 3, 3, 3. Stod. Vor Ankauf wird gewarnt. 56198.

Masken. 2 schöne Damemasken zu verkaufen. 55913. H 3, 3, 3. Stod. Schöne Damemasken zu verkaufen. S 2, 6, 3. St. 56205. Eine Damemaske für schmale Frau (rola mit grün), fast neu, zu verkaufen. 56197. Zu erfragen in der Expedition.

Gesunden (17) Gesunden und bei Gr. Bezirkssamt deponirt: 56188 ein Fortemonaate. Eine neue Wagentende aus Segeltuch gefunden in der Nähe vom Hauptbahnhof. Abzuholen gegen Entschädigung gebür. 56209. Große Metzgerstr. No. 29. 2. St.

Verloren. Sonntag Abend wurde vom Bahnhof nach B 7 eine kleine Damenuhr von grauem Stahl verloren. Abzugeben gegen Belohnung B 7, 6, 3. Stod. 56111.

Ankauf Prima Restkaufschillinge zu kaufen gesucht. 55917. Offerten unter J. 62046 an Gaalenstein & Bogler, R.-O., Mannheim erbeten. Keine Flaschen fault 49597. L. Hermann, E 2, 12.

Zu mietzen eventuell zu kaufen gesucht. Ein kleineres am liebsten zum Alleinbewohnen sich eignendes Wohnhaus mit Garten, größerem Hof oder Vorräum in Mannheim oder nächster Nähe per sofort oder Frühjahr zu mietzen gesucht. Ankauf nicht ausgeschlossen. Lage jenseits des Neckars bevorzugt, jedoch nicht Verbindung. Gefällige Anerbieten mit genauer Angabe des Mieths- und Kaufpreises, Anzahlungs- und sonstigen Bedingungen werden unter No. 56231 von der Expedition ds. Blattes weiter befördert. 56231.

Zu verkaufen. Auf einem Landorte, d. 1 Stunde von Mannheim entfernt, welches von hier ab mit einer Straßenbahn verbunden, ist ein neu erbautes, sehr solides Wohnhaus mit Dachboden, bestehend in 5 Wohnzimmern, wovon 1 mit Balkon, 4 Kammern, Küche, Speisek. u. Kellerküchen nebst Backofen, 2 Schweinefäße, Hühner- u. Gänsefäße, sowie Holz- u. Kachelherd, ferner 18 Kr. Garten und Ackerland, wovon 8 Kr. mit Drahtgitter angepflanzt und zu Garten mit Heben und Zwergobst angelegt sind, für den Preis von Mt. 14,000.- und einer Anzahlung von Mt. 4000.- zu verkaufen. Näh. durch Agent H. Boffert, T 5, 2. 54573.

Stall- und Henschoppen (zwei Pferde) in J 8 billig zu vermieten oder zu verkaufen, mit vorhandenem Ankerplatz, geeignet für Fuhrunternehmer. 55556. Näheres A 5, 2, 2. Stod.

Ein noch wenig gebrauchter, guter, eiserner Herd ist zu verkaufen. Offerten unter H. K. 56181 an die Expedition ds. Bl.

Salon-Pianino noch neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 54888 F 3, 15, 2. Stod rechts. Bitte f. Geige, Verb. halb. billig zu verkaufen. Off. unter „Viole“ 55909 an die Expedition ds. Blattes. Ein gr. lg. Hund zu verkaufen. 55211. G 3, 20, 3. St.

Kanarienvogel, gute Sänger, sowie Weibchen zu verkaufen. 55979. Näheres F 1, 8 im Baden.

Stellen finden Gesucht. Ein zuverlässiges, geführtes Kindermädchen findet sofort oder Anfang Februar passende Stelle bei einem 4-jährigen Kinde. Schriftliche Offerten unter No. 1913 an die Expedition ds. Bl. zu richten. 56223.

Hauptagent-Gesuch. Ein alte, automech. Lebensversicherungsgesellschaft sucht einen thätigen, bewährten Vertreter für Acquisition und Incasso. Offerten unter B. S. 56191 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Stellen finden Gesucht. Ein zuverlässiges, geführtes Kindermädchen findet sofort oder Anfang Februar passende Stelle bei einem 4-jährigen Kinde. Schriftliche Offerten unter No. 1913 an die Expedition ds. Bl. zu richten. 56223.

Hauptagent-Gesuch. Ein alte, automech. Lebensversicherungsgesellschaft sucht einen thätigen, bewährten Vertreter für Acquisition und Incasso. Offerten unter B. S. 56191 an die Expedition ds. Bl. erbeten.





Kündliche Zähne von 2 Mt an...

Kleine Anzeigen (Chiffre-Annoncen) betr. Stellengesuche...

beforgt für alle Zeitungen und Zeitschriften zu den gleichen Preisen...

NB. Die auf Chiffre-Annoncen einlaufenden Offertbriefe werden uneröffnet...



Allein-Verkauf bei 42392 Georg Hartmann, E 4, 6. Telephon 443.

Für Hausfrauen! Gegen alle Wollschaden aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock u. Mantelstoffe...

Neu! Für nur Mt. 6 - (Rabatspreis) drei 1 brillante, extra toll gebaute Konzert-Instrumente...

O. C. F. Meher, Kaiser-Branche u. Verkaufsbüro in Hannover 8, Ziemernstr. 5

Eine Kleidermaerin, im Aufertigen von Confirmanten- und Damenkleidern...

Apotheker Bergmann's Hühner-Augen-Mittel besorgt in kürzester Zeit...

Gesangs-Unterricht (Ital. Schule) in Ital. gep. musik. autor. Gesangslehre...

Carl Wunder F 3, 13 Privat- und Kursunterricht seit 1874. prakt. Handelslehrer.

Aechter Frank-Kaffee. Verehrte Hausfrau! Erwiesen - seit Großmutter's Zeiten - ist, daß, um einen kräftigen, gehaltvollen und feinschmeckenden Caffee zu bekommen...

Bureau-Verlegung. Wir beehren uns hiermit die ergebene Mitteilung zu machen...

E 5, 1 parterre, am Fruchtmarkt verlegt habe. Mit der Bitte um gütige Erhaltung des uns seither entgegengebrachten Vertrauens...

Hansenstein & Vogler A.-G. Aelteste Annoncen-Expedition E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1.

Jedem Inserenten rathen wir im eigenen Interesse zur Aufgabe seiner Inserate von uns Kostenaufschläge zu verlangen...

Haasenstein & Vogler A.G. Jährliche Jahres-Expedition. Mannheim, E 3, 1, part. 42379 Teleph.-Anschl. 499.

Eine haastlich geprüfte Lehrerin vom Auslande zurüdgekehrt, erteilt bei möglichem Honorar gründlichen Unterricht in Engl., Franzöf., wie in der Musik.

Englisch. Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz erteilt eine englische Dame...

Unterricht in Del- und Pastellmalen wird erteilt. Richard Straßberger, Ratlschule, Neue Kunstschule.

Gesehter junger Mann, wünscht Unterricht in der Englischen Sprache zu nehmen. Offerten unter U 202 an Rudolf W. offe, Mannheim. 56009

Gesangs-Unterricht (Ital. Schule) in Ital. gep. musik. autor. Gesangslehre...

Niederländische Dampfschiff-Rhederei. Tägliche Personen- und Güterbeförderung.



Mannheim, den 17. Januar 1895. Die Hauptagentur der Niederländ. Dampfschiff-Rhederei Roland Küpper & Co.

Beste Braunkohlen-Briketts Marke Krühl Gruhl 80 6 2 vorzügliches Heizmaterial...

H 7, 28. Jac Hoch. Telephon 438.

Grosse Ersparniss! Britetts der Grube Friedrich besser, billiger Haus- und Küchenbrand.

In den meisten Speereichhandlungen erhältlich. Bestellungen werden entgegengenommen...

Ruhrkohlen Prima stückreichen Dienbrand, gewaschene und gesiebte Rußkohlen...

B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7. Telephon Nr. 442.

Abonnements-Preis vierteljährlich nur 1 Mark 75 Pf. Der neue Jahrgang der 'Gartenlaube' beginnt im Januar.

G. Werner: 'Sala Morgana'. Marie Bernhardt: 'Buen Retiro'. W. Heimburg: 'Haus Beechen'.

Blumenhalle E 4, 1. Karl Hochtritt. E 4, 1. am Fruchtmarkt. Täglich große Auswahl in frischen Blumen.

Zur Lichtmesse empfehle billigt von reinem Wachs prima Wachsstöcke. J. BRUNN, Q 1, 10, Hof-Seifen-Fabrik.

Im CASINO-SAAL Dienstag, den 22. Januar 1895 Abends 7 1/2 Uhr. Klavier-Abend von Mabel Seyton.

F. Umbach, Mode-Bazar Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Dr. Bad. Hof-u. Nationaltheater. Freitag, den 18. Jan. 1895 51. Vorstellung im Abonnement A.

Wallenstein's Tod. Trauerspiel in fünf Aufzügen von Friedrich Schiller. In Scene gesetzt vom Intendanten.

Table listing cast members for Wallenstein's Tod, including names like Herr Blankenstein, Herr Reumann, Herr Saur, etc.

Die Scene ist in den drei ersten Aufzügen in Bissen, in den zwei letzten in Uger. Kasseneröffnung...

Vertical text on the left margin, possibly from an adjacent page or a separate column.